



WASSERTURMCUP 11. NOV. 2023

Dank Nachwuchsarbeit ein spannendes Turnier mit einem neuen Sieger

Spannende Spiele auf einem ähnlichen Niveau mit sympathischen Mannschaften: das war der Wasserturmcup 2023 in Luzern. Das Turnier ist sehr beliebt und war entsprechend früh ausgebucht.

Teamaufbau vor bedingungslosem Siegen

Der Titelhalter SSC Karlsruhe ist im Aufbau einer zweiten Mannschaft und gab neuen Spieler*innen die Gelegenheit Turnier Erfahrung zu sammeln. Rugby Sub Milano war ebenfalls mit dem Ziel angereist, Neulingen und arrivierten Spieler*innen Spielpraxis zu geben. Für einen Mailänder war es sogar das erste Turnier überhaupt.

Das neue Team Valtellina wurde im letzten Jahr an das Turnierniveau herangeführt. Dank Unterstützung von Luca und Gabri aus Firenze konnten sie gut mithalten. Wir freuen uns dass es nahe an der italienischen Grenze gleich zwei so sympathische Unterwasserrugby-Teams gibt!

Dieses Jahr verzichtete Basel auf die Freiburger Unterstützung ihrer Trainingspartner. Die Beppis gaben neuen Spieler*innen die Möglichkeit Erfahrungen zu sammeln.

Luzern integriert alle, die regelmässig am Training teilnehmen. Wegen der aktuellen Grippewelle und Verletzungen kam es zu kurzfristigen Umstellungen und die Mannschaft musste sich finden und wies manchmal gewisse Lücken auf. Aber auch hier stand der Teamzusammenhalt, das Erlebnis und die Weiterentwicklung im Vordergrund.

Osos Madrid ist in der Entwicklung schon weiter und kann mit Markus auf einen Motivator und Einpeitscher zählen. Er liess es sich auch nicht nehmen nach dem Sieg gegen Luzern den Gastgebern Tipps und Motivation auf den Weg zu geben.

Turnierverlauf für Luzern

Im Startspiel gegen Basel konnte der Ball gut gehalten und alle Basler Angriffe abgewehrt werden. Der Zug zum gegnerischen Tor war da, aber etwas zu verhalten und oft griff nur eine Person den Korb an. In der Verteidigung bestanden Lücken, aber sie konnten immer im letzten Moment gestopft werden. Luzern hatte mehr Ballbesitz und mehr Chancen, aber keine wirklich zwingende. So stand es am Schluss 0:0.

Luzern Osos Madrid: Madrid spielte seine Stärken gegen Luzern schlau aus und zwang ihnen ihr Spiel auf. Sobald Luzern den Ball erobern konnte wurde schnell vorgecheckt und auf Pässe gewartet die abgefangen wurden. Luzern war in der Folge mit der Umstellung von Angriff auf Verteidigung überfordert und öffnete Lücken am eigenen Tor und kassierte vier Gegentreffer. Kurz vor Schluss gelang Luzern ein Angriff mit zwei bis drei Spielern, ein Stürmer legte einen Block und die



zweite Person mit Ball konnte so endlich abdeckeln und den Ball versenken. Im Livestream tönte es „juhui!“. Schlusstand 1:5

Valltelina Sub Luzern: Die Gastgeber starten dominant, mehrere Spieler sind gleichzeitig vorne im Angriff. Der Ball kommt mehrmals zu einem Spieler in Abschlussposition, drei Mal wird der Ball im Tor der Italiener versenkt. Luzern kann den Ball gut behaupten und ist in der Verteidigung meist stabil. Kurz vor Schluss eine Druckphase von Valtellina, eine Unaufmerksamkeit von Luzern und es steht 1:3.

TC Ratisbona Luzern: Trotz der guten Vorsätzen erhält Luzern ein schnelles Gegentor: der Verteidiger wird über- und unterspielt, womit der Weg zum Deckel frei ist. Luzern stellt sich aber auf die Entschlossenheit und Stärke des Gegners ein und kann verschiedene Angriffe stoppen und selbst in die andere Spielhälfte vordringen und mehrmals das Tor der Deutschen angreifen. Immer ist aber kurz vor Abschluss noch ein zusätzlicher Gegner in der Verteidigung. Luzern kann stolz auf seine Leistung sein. Ratisbona ist individuell überlegen und hat ein schnelles Zusammenspiel. So können sie Abstimmungsprobleme der Innerschweizer schnell ausnutzen und gewinnen am Schluss 4:0.

Luzern hat damit den 3. Platz in der Gruppenphase erreicht. Nun steht noch ein Spiel um Platz 5 an. Gegner ist der letztjährige Turniersieger SSC Karlsruhe. Zu Beginn ist das Spiel ausgeglichen, mehr und mehr ist aber die Defensive von Luzern gefordert. Praktisch durchgehend müssen Verteidiger und Deckel unten sein. Die Innerschweizer Stürmer machen ihre Arbeit aber hervorragend und lassen Karlsruhe nicht ganz ans eigene Tor. Wenn der Ball erobert wird geht er aber relativ schnell wieder verloren. Kurz vor der Halbzeit packt einen Deckel zu viel Vorwärtsdrang und Karlsruhe nutzt das entstandene Loch. Nach der Halbzeit kassiert Karlsruhe eine Zweiminutenstrafe. Luzern kann dies zu mehr Spielanteil nutzen, aber kein Tor erzielen. Nach Ablauf der Strafe bricht Karlsruhe durch und stellt auf 2:0. Danach ist Luzern weiterhin vor allem am Verteidigen. Die Teams sind langsam müde, das Spiel wird etwas langsamer und bewegt sich teilweise zur Oberfläche. Karlsruhe versucht ein drittes Tor zu erzielen, Luzern hält aber den Spielstand fest. Mit diesem Resultat können beide Mannschaften zufrieden sein. Luzern weiss nun noch mehr, wo es sich verbessern kann.

Die Finalspiele

Im Halbfinale setzten sich die zwei vorderen Teams der „Luzerner“ Gruppe durch. Im kleinen Finale spielten also Zürich gegen Bodensee. Der Rekordschweizermeister gewann und konnte sich den Bronzepokal abholen.

Im grossen Finale stand das schnelle Osos Madrid und das mit starken Einzelspielern besetzte Ratisbona. Ein solcher setzt sich in der zweiten Spielminute beim Tor durch und wird gleich von zwei Mannschaftskollegen unterstützt: 1:0 für die Regensburger. Drei Minuten später nutzen die Deutschen eine Zweiminutenstrafe gegen Madrid für das nächste Tor. Zum Start der zweiten Halbzeit ist Osos etwas mehr im Ballbesitz, Ratisbona stellt aber blitzschnell um, greift in zwei Wellen das



Tor an und kann die gute Verteidigung überwinden. Osos schwamm wie gegen Luzern in die Pässe und eroberte den Ball. Ratisbona tat dies aber auch und noch erfolgreicher. Zwei Minuten vor Schluss gelang den Spaniern eine solche Balleroberung und ein Einzelspieler konnte das 3:1 erzielen. Bei diesem Stand blieb es: Ratisbona gewinnt den Wanderpokal.

Nach dem harten Spiel folgte gleich die freundschaftliche Siegerehrung und der Abschluss bildete ein leckeres „Znacht“ gleich neben dem Hallenbad. Danke an alle Teilnehmenden, Organisierenden und Helfenden. Nicht zuletzt für den tollen Livestream.



Wer es nachschauen möchte: [Livestream](#).

Rangliste:



1. TC Ratisbona (D)
2. Osos Madrid (E)
3. USZ Zürich (CH)
4. UWR Bodensee (D)
5. SSC Karlsruhe (D)
6. SLRG Luzern (CH)
7. Leones Pamplona (E)
8. Valtellina Rugby sub (I)
9. UWRugby Bâle (CH)
10. Rugby Sub Milano (I)